

Pionierarbeit in der Internationalisierung

60 Jahre Studienkolleg der TU Darmstadt

Das Studienkolleg der TU Darmstadt feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Jubiläum. Aufgrund der Pandemie konnte die für diesen Sommer vorgesehene Jubiläumsfeier nicht stattfinden. Daher soll an dieser Stelle ein kleiner Einblick in die Aufgaben und Entwicklung des Studienkollegs vermittelt werden.

RÜCKBLICK UND AUFGABEN

Nahezu zeitgleich mit der Errichtung der ersten Studienkollegs in Hamburg und Frankfurt hat 1961 das Studienkolleg in Darmstadt zum Wintersemester seine Arbeit aufgenommen mit dem Ziel, internationale Studierende sprachlich, fachlich und methodisch auf ein Studium in Deutschland vorzubereiten und somit zur Völkerverständigung beizutragen. Das Studienkolleg leistete Pionierarbeit in der Internationalisierung der damaligen Hochschullandschaft und ist auch heute ein wichtiger Baustein der Internationalisierungsstrategie der TU Darmstadt und von vier weiteren Hochschulen in Südhessen. Bis heute sieht sich das Studienkolleg diesen Aufgaben verbunden und unterstützt die meist sehr jungen Studierenden bei ihren ersten Schritten in einer ihnen fremden Lehr-, Lern- und Lebenskultur.

Internationale Studierende ohne direkte Hochschulzugangsberechtigung werden in zwei Semestern auf die Feststellungsprüfung vorbereitet, mit der sie, ähnlich dem deutschen Abitur, eine deutschlandweit anerkannte Hochschulzugangsberechtigung erwerben. In Darmstadt können die Studierenden zwischen einem technischen und

geisteswissenschaftlichen Schwerpunkt wählen. Ersterer bereitet auf mathematische, natur- oder ingenieurwissenschaftliche, letzterer auf geistes- und sozialwissenschaftliche Studiengänge vor. Die Kollegiatinnen und Kollegiaten schätzen am Studienkolleg das multikulturelle Umfeld und den Austausch untereinander, die Vermittlung neuer Fachinhalte wie Informatik in deutscher Sprache und die Geduld und Hilfsbereitschaft der Lehrkräfte.

Pro Semester werden circa 160 bis 170 Studierende am Studienkolleg betreut; seit seiner Entstehung haben bereits über 10.000 internationale Studierende über das Studienkolleg ihren Weg in ein Studium in Darmstadt beziehungsweise Deutschland und in den Beruf gefunden.

Auch wenn die Kernaufgaben im Grunde noch dieselben sind, so hat sich das Studienkolleg in den letzten 60 Jahren doch erheblich weiterentwickelt.

ENTWICKLUNG UND HERAUSFORDERUNGEN

Das Studienkolleg war ursprünglich schulähnlich strukturiert in Anlehnung an die Ausbildung an den Gymnasien und unterstand anfänglich dem Regierungspräsidium Darmstadt. Nach zahlreichen öffentlichen Debatten in den 80er-Jahren wurde es 1998 schließlich Zentrale Einrichtung der TU Darmstadt und zugleich dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst unterstellt. Durch die Eingliederung in die Universität erhielten die Studienkollegiatinnen und -kollegiaten Studierendenstatus und können seither sämtliche Angebote der TU Darmstadt nutzen.

Nach wie vor ist das Interesse an einer hoch qualifizierten Studienvorbereitung ungebrochen. Diese wird von den Studierenden – im Gegensatz zu den Anfangsjahren – nicht mehr als Hürde, sondern als optimaler und äußerst begehrt Studieneinstieg gesehen. Während sich im Jahr 1979 circa 400 Interessierte um einen der im Schnitt 90 vorhandenen Plätze in Darmstadt bewarben, hat sich die Zahl der Bewerbungen bis 2020 verdreifacht, jedoch ohne dass die Kapazitäten dem steigenden Bedarf angepasst werden konnten. Aufgrund des hohen Andrangs durchlaufen die Bewerberinnen und Bewerber ein spezifisches Aufnahmeverfahren, in dem ihre fachlichen und sprachlichen Vorkenntnisse ermittelt werden. Von anfangs sechs Lehrkräften wuchs deren Anzahl auf nun 16 an, um die notwendige Stabilität zur Ausbildung gewährleisten und den spezifischen Anforderungen internationaler Studierender gerecht werden zu können. Dabei

hat sich die Zusammensetzung der Nationalitäten im Laufe der Zeit stark verändert. Während anfangs hauptsächlich männliche Studierende aus Afrika, Nahost und Indonesien nach Darmstadt kamen, gibt es heutzutage verstärkt Bewerbungen aus Südamerika, Osteuropa und (Südost-)Asien. Dabei streben erfreulicherweise immer mehr junge Frauen ein MINT-Studium an; ihr Anteil macht mittlerweile mehr als 30 Prozent der Studierenden in den Kursen aus, die Tendenz ist steigend.

Am Studienkolleg werden zudem studienvorbereitende Deutschkurse, die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) und TestDaF angeboten sowie über spezielle Projekte geflüchtete Studieninteressierte betreut. Im Rahmen des Projekts BiSS werden Workshops und Seminare zur Vertiefung von Schlüsselkompetenzen für alle internationalen Studierenden der TU Darmstadt in der Studieneingangsphase angeboten. Zudem kooperiert das Studienkolleg mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen und dem Auswärtigen Amt, um Schülerinnen und Schüler von den mehr als 2.000 PASCH-Schulen weltweit den Weg zu einem Studium in Darmstadt zu ermöglichen. STUDIENKOLLEG



Bild: Klaus Mai

»Die Internationalität des Studienkollegs gefiel mir sehr. Darüber hinaus fand ich es sehr interessant, Mathe und Physik in einer fremden Sprache zu lernen. Außerdem waren die Lehrenden cool.«

ERFAN ZAHIR AUS BADUL, IRAN, MASCHINENBAU (B. Sc.) IM DRITTEN SEMESTER



Bild: Klaus Mai

»Ich bin sehr dankbar dafür, im Fach Informatik so viel lernen zu dürfen. Es gefällt mir so gut, dass ich Informatik als zukünftiges Studienfach in Betracht ziehe.«

YEWON KIM AUS SEOUL, SÜD-KOREA, T-KURS STUDIENKOLLEG



Bild: Klaus Mai

»Das Studienkolleg ist eine gute Brücke zwischen Schule und Uni und damit sozusagen ein sanfter Einstieg in die deutsche Kultur. Es hilft mir enorm dabei, mich anzupassen und in der fremden Kultur einzugewöhnen. Durch den Austausch mit den anderen Kursteilnehmenden fühlt man sich nicht alleine.«

MATIAS HEREDIAN AUS COCHABAMBA, BOLIVIEN, T-KURS STUDIENKOLLEG



Bild: Klaus Mai

»Fachlich gesehen waren am Studienkolleg vor allem die Fächer Mathe und Physik eine sehr gute Vorbereitung auf die Uni. Ich würde sogar sagen, dass ich besser vorbereitet war als manch deutscher Abiturient.«

JAVIER DE ARCO AUS BARRANQUILLA, KOLUMBIEN, BAUINGENIEURWESEN (B. Sc.) IM FÜNFTEN SEMESTER



Bild: privat

»Dank des erlernten Faktenwissens im Geschichts- und Politikunterricht habe ich im Einbürgerungstest die Höchstpunktzahl erreicht und bestanden.«

ANNA ASTAKHOVA AUS TSCHERKASSY, UKRAINE, MITGLIED IM ASTA, PSYCHOLOGIE (M. Sc.) IM DRITTEN SEMESTER